

5
 Einkaufen bis 21 Uhr

Neuer Ladenschluss lässt viele kalt

Ab Herbst können Geschäfte 72 Stunden pro Woche aufsperrn, allerdings wollen die wenigsten Händler dies auch tatsächlich ausnutzen.

VON MARKUS STINGL

Shopping-Begeisterte aufgepasst: Die Rolläden österreichischer Geschäfte können künftig 72 Stunden pro Woche geöffnet bleiben. Dies wurde gestern, Mittwoch, im Ministerrat beschlossen. Vorausgesetzt, die Novelle des Ladenöffnungszeitengesetzes wird im Sommer auch im Parlament bestätigt, kann spätestens ab Herbst unter der Woche bis 21 Uhr geshopped werden.

„Mit der Ausweitung auf 72 Wochenstunden ist das Auslangen wohl gefunden. Jeder sollte nun seine Zeit finden, um einzukaufen“, meint Hannes Mraz, Geschäftsführer der WKO-Bundessparte Handel. „Obwohl“, schwächt er ab, „die Lust der Handelsunternehmen, die Zeit voll auszuschöpfen, wohl nicht so groß ist“. Viele Geschäfte würden die bestehende Regelung (66 Stunden) gar nicht ausnutzen – im Durchschnitt seien es nur 50 Stunden pro Woche.

„Ich werde nicht länger aufsperrn“, schüttelt Robert Hartlauer den Kopf. „Der Kollektivvertrag geht nicht einher mit den Öffnungszeiten. Ab 18.30 Uhr kostet mich ein Mitarbeiter ja das Doppelte, das ist un-



Stressfrei einkaufen: Nicht bis 18 Uhr, sondern bis 21 Uhr dürfen Geschäfte in Zukunft offen halten. Händler sehen dafür wenig Bedarf

wirtschaftlich.“ Dies wurde bei der Anpassung des Handels-Kollektivvertrages am Dienstag nicht berücksichtigt, kritisiert Hartlauer. Der Handelsverband, dem 150 große Unternehmen (wie Ikea, H&M, Humanic) angehören, fordert daher „zuschlagsfreie 72 Wochenstunden“.

„Wir werden nicht generell die Öffnungszeiten ausweiten, sondern nur angepasst an regionale Kundenwünsche“, erläutert Gabriele Fenninger, Vorstand bei Intersport. Die gleichen Töne werden auch im Lebensmittelhandel angestimmt: Bei Spar plane man standortspezifische Änderungen: „In der Stadt eher länger am Abend offen und am Land, beispielsweise bei Pendlerstandorten, eher in der Früh“, so Spar-Sprecherin Nicole Berkmann. Ähnliches ist auch von Rewe (Billa, Bipa, Pen-

ny, Merkur) zu hören. Bei Möbelhändlern wie Kika/Leiner seien keine weitreichenden Änderungen geplant.

Verdrängung Kleine Händler ächzten bereits jetzt unter dem Verdrängungswettbewerb: Wer länger offen hat, muss auch zusätzliches Personal bezahlen – für viele ein wirtschaftliches Ding der Unmöglichkeit. „Ich kann mich ja schwer alleine in den Laden stellen“, sagt Josef Jagenbrein, „Nah&Frisch“-Händler in Eisenstadt. Er habe bereits versucht, länger offen zu halten, „genutzt hat es aber nur eine Hand voll Kunden“. Jagenbrein werde nicht von seinen 52 Wochenstunden abweichen.

So sieht es auch Andreas Bannert vom gleichnamigen Traditions-Spielwarengeschäft im ersten Wiener Bezirk: „Nur die großen Ketten können und wollen so lang wie möglich offen halten.“

Ladenöffnung in Österreich Rahmenöffnungszeiten

	ALT		NEU	
	Gesamt 66 Stunden/Woche		Gesamt 72 Stunden/Woche	
	MO-FR	SA	MO-FR	SA
Bgld	6:00–19:30*	6:00–18:00	generell	generell
Ktn	6:00–19:30	6:00–17:00	6:00	6:00
NÖ	5:00–21:00	5:00–18:00		
OÖ	6:00–19:30	6:00–17:00		
Sbg	6:00–19:30	6:00–17:00	bis	bis
Stmk	6:00–19:30	6:00–17:00	21:00	18:00
Tirol	6:00–19:30*	6:00–17:00		
Vbg	6:00–19:30*	6:00–17:00		
Wien	6:00–19:30**	6:00–18:00		

* einmal pro Woche bis 21:00 Uhr möglich (MO–FR)

** zweimal pro Woche bis 21:00 Uhr möglich (MO–FR)

Grafik: © APA, Quelle: APA/Öffnungszeitengesetz